



Ordnungsel Ines Paulke in Reinhard Lakomys Traumzauberbaum.

Sandmännchen, Lakomy & Co.

Ostkultur im Westen nach 20 Jahren Einheit

Dieser Tage jährt sich die deutsche Wiedervereinigung zum zwanzigsten Mal. Sandmännchen, Traumzauberbaum, Küsschenlied, Popellied, Siebenstorch, Pittiplatsch, Gerhard Schöne, Reinhard Lakomy, Ulf und Zwulf, Wolfgang Richter, Benno Pludra, Monika Ehrhardt – wieviel Kunst für Kinder aus den neuen Bundesländern ist auch in West-Kinderzimmern und Schulen angekommen? Rainer Richter

Es sind die teils unangepassten Stars für Kinder der ehemaligen DDR, deren kulturelles Erbe auch die neuen Bundesländer erobert. Sie haben es geschafft, nach der Wende nicht „abgewickelt“ zu werden, ideologische Grenzen überwunden, auch wenn es manchmal ein beschwerlicher Weg gewesen ist. Die kleine Fernsehgröße, das Sandmännchen, gehört ebenso dazu wie der Traumzauberbaum mit seinen Geschichtenliedern. Andere Figuren des Ost-Fernsehens, wie der freche Kobold Pittiplatsch mit Ente Schnatterinchen und Hund Hoppi, erreichten Kultstatus in der ehemaligen DDR, sind heute jedoch hauptsächlich noch in den neuen Bundesländern bekannt. Der Ost-Sandmann siegte gleich zweimal in seiner 50-jährigen Geschichte: Er kam dem Sandmännchen der Bundesrepublik zuvor und löste es nach der Wende ab. Zum 50. Geburtstag soll der Sandmann unter dem Titel „Der Sandmann und der verlorene Traumsand“ voraussichtlich im Winter 2009/10 auch die Leinwand erobern. Weg von der Fernsehkultur, hin zu Literatur, Musik und Bühnenkunst für Kinder. Der

1925 geborene und in Potsdam ansässige Schriftsteller Benno Pludra wurde nach der Wiedervereinigung gleich zweimal mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. 1991 für sein Kinderbuch „Siebenstorch“ und 2004 mit dem Sonderpreis für sein Gesamtwerk. „Schreiben bedeutet für mich, im Leben der Kinder etwas grundieren zu helfen, eine Fähigkeit in ihnen zu wecken oder entwickeln zu helfen, die für das ganze Leben wirksam werden könnte, nämlich die Kraft zum Sehen und zum Erleben“, erläutert Pludra. Andere Künstler verbinden Wort und Musik, so wie der in Ost und West gleichermaßen angesehene ostdeutsche Liedermacher Gerhard Schöne, der aktiv an den Prozessen der Veränderung vor der Wende teilnahm. Der studierte Germanist begeistert auch heute noch die jungen Zuhörer mit Klassikern wie dem aus dem Spanischen übertragenen „Popellied“ oder „Jule wäscht sich nie“, ebenso wie mit neuen Liedern. 2002 würdigte ihn der Verband Deutscher Schulumusiker für seine Leistungen in der Musikerziehung mit der Leo-Kestenber-Medaille.

„Schenk mir ein Liebkosewort ...“

Ein Star auf der Bühne und CD aus dem Osten ist „Der Traumzauberbaum“. Der Berliner Reinhard Lakomy ist eine Jazz- und Rocklegende der ehemaligen DDR. Zusammen mit der Ostberliner Schriftstellerin Monika Ehrhardt schuf der studierte Komponist und Sänger vor 30 Jahren mit dem Traumzauberbaum eine neue Kunstgattung für Kinder, die Geschichtenlieder. Der Traumzauberbaum, der seinen 30. Geburtstag feiert, und seine Nachfolger wurden im deutschsprachigen Raum zu Longsellern mit hohem musikalischen Anspruch und wohlthuender Sprachkultur: 100 000 kleine Zuschauer erreichen die Musical-Aufführungen von Reinhard „Lacky“ Lakomy pro Jahr, vier Millionen verkaufte Tonträger der bislang elf Geschichtenliederproduktionen sprechen für sich. Seit 1990 werden in fast allen Schulbuchverlagen Texte von Monika Ehrhardt, deren Mentor Benno Pludra war, gedruckt. Auch gaben sich seither bundesweit viele Kitas und Grundschulen Namen aus den Geschichtenlieder-Produktionen. Den pädagogischen Anspruch ohne erhobenen Zeigefinger unterstreicht die Premiere des Kinder-Musicals „Das blaue Ypsilon“ im September 1998 in Gießen, eine Auftragsarbeit des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Bundeslandes Hessen. Die in Dessau gebürtige Musikerin Cornelia Hornemann, die bereits seit mehr als zwanzig Jahren in ihrer Wahlheimat Düsseldorf lebt und wirkt, hat den Traumzauberbaum hierher geholt. „Mit den Kindern wächst Deutschland zusammen“, begründet sie ihr Engagement. In Zusammenarbeit mit Monika Ehrhardt wird es an der Düsseldorfer Grundschule Niederkassel demnächst sogar eine Schulaufführung vom Traumzauberbaum geben.



Veranstaltungstipp

WEIHNACHTSLUFT IM TRAUMZAUBERWALD

Reinhard Lakomy und sein Traumzauberbaum – die poesievoll-skurriellen Texte, mit viel Esprit in Musik übersetzt, und ihre kunterbunten, liebenswert-frechen Darsteller begeistern die ganze Familie samt Großeltern.

19.12.2009, 15 Uhr

Düsseldorf/Robert-Schumann-Saal

20.12.2009, 11 Uhr, Krefeld/Seidenweberhaus

Karten ab 12,00 Euro: 0180.3 30 33 30 (ab 9 Cent/Min. a. d. Netz d. DTAG, ggf. abw. Preise a. d. Mobilfunk) oder www.rp-ticket.de

Veranstalter: Musica elegante